

(F) Hart an der Grenze

Vier Tage voller Abenteuer – und Stoff für die Forumsgeschichte

TRUEADVENTURE.DE
10. Forumstreffen

Otzenhausen

11. - 14.06.2026



**(F)HART -
AN DER GRENZE**

***True Adventure Forum
sprengt
Kapazitätsgrenzen –
Hotel bleibt gelassen***

“Ein wenig Verlust ist immer”, so Nadine aus dem Bistro

4 TOUREN IN DER REGION:

HART AN DER GRENZE

SAAR-MOSEL-HUNSRÜCK

LUXEMBURG - TOUTREN BEIM NACHBARN

HÖHENRAUSCH UND KURVENSPASS

***Platsch findet zur Ente:
Happy End mit Ziel Berlin***

Die Reise in der wundersamen Holzkiste



neue INFO

Treffen 2027





Oh leck. Was war das ...

Es gibt Treffen. Es gibt Motorradtreffen. Und dann gibt es das True Adventure Forum-Treffen. Irgendwo zwischen Benzingsgespräch, Familienfeier und kontrolliertem Abenteuer.

„Hart an der Grenze“ – selten hat ein Motto besser gepasst.

Natürlich dachten die meisten zuerst an die Lage des Saarlandes. Doch spätestens als die Zahl der Teilnehmer und Motorräder immer weiter anstieg, wurde klar: Auch organisatorisch bewegten wir uns hart an der Grenze. Zum Glück allerdings nur an der Grenze – niemals darüber hinaus.

Aber Grenzen sind ja bekanntlich dazu da, ausgelotet zu werden!



Das Personal lobte allerorten die freundliche Art und Umgänglichkeit aller Teilnehmer.

„Ein klein wenig Verlust ist immer, bei so vielen Leuten“

Cooler Antwort auf den Hinweis, dass man vergessen hatte ein Abendessen zu zahlen

Bei der Anzahl an Teilnehmern konnte man den Überblick schon einmal verlieren.

Zum Glück ließ sich das Hotel davon nicht aus der Ruhe bringen. Das gesamte Team meisterte die kleinen und großen Herausforderungen mit einer Gelassenheit, die fast schon bewundernswert war.

Misverständnisse wurden stets mit einem Lächeln aufgeklärt, Wünsche erfüllt und täglich Stornos, Absagen, sowie spontan auftauchende Tagesgäste inklusive Verpflegung ohne Wenn und Aber organisiert.

„Da kommt eventuell noch jemand dazu ...“ – alles wurde mit guter Laune, einem Lächeln und einer Engelsgeduld geregelt. Dafür auch an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an die gesamte Mannschaft der Akademie!



DER FREITAG BEGANN MIT SCHEI... WETTER

Der erste Tag begrüßte uns mit reichlich Regen. Aber das hatte durchaus System: Wir wollten unseren Gästen zeigen, dass das Saarland nicht nur eine wechselhafte Geschichte besitzt, sondern auch die Landschaft und das Wetter, das gerne mal innerhalb weniger Minuten seine Meinung ändert, sehr wechselhaft sein können. Ein Feeling fast wie im Schwarzwald – nur mit mehr Lyoner und weniger Kuckucksuhren.

Und seien wir ehrlich: Ein echtes Adventure-Treffen ohne Regen ist wie eine Africa Twin ohne Schotter – möglich, aber irgendwie nicht ganz artgerecht.

Wie dem auch sei, – die Tourguides waren vor Ort und die meisten wollten das kleine Ländchen und seine Grenzregionen kennenlernen.



DAS SAARLAND IST KLEIN ?

Ja, das Saarland ist klein – und genau das ist sein großer Zauber. Hier liegen Wälder, Flusstäler, historische Orte und kulinarische Schätze oft nur wenige Minuten voneinander entfernt. Statt lange unterwegs zu sein, kann man an einem Tag überraschend viel entdecken: von idyllischen Wanderwegen bis zu charmanten Städten und versteckten Aussichtspunkten. Das Saarland zeigt, dass große Erlebnisse nicht von der Größe einer Region abhängen.“



Regentropfen, die an sein Fenster klopfen. Trübe Aussichten am Morgen für unseren Schwarzwald Elch



GEMEINSCHAFT

DANKE !

Der erste Abend hielt gleich mehrere Highlights bereit. Neben einem herzlichen Dankeschön für das langjährige Engagement rund um Bierdeckel, Buttons sowie das Design und den Druck unserer T-Shirts – Dinge, die oft selbstverständlich wirken, aber das Gesicht unseres Treffens über Jahre mitgeprägt haben – wartete noch eine weitere Überraschung auf die Teilnehmer.

Die heimlichen Helden im Hintergrund



Ein besonderes Dankeschön geht an unsere treuen Unterstützer, die seit Jahren dafür sorgen, dass unsere Treffen nicht nur unvergesslich, sondern auch bestens ausgestattet sind:



Thomas 61 mit Tina

der Mann, der Jahr für Jahr dafür sorgt, dass wir nicht nur geschmiegelt auf dem Motorrad sitzen, sondern auch in stylischen Forums-T-Shirts glänzen. Vielen Dank für Design und Druck!

Tscharlie

– ohne ihn wären unsere Getränke wohl heimatlos. Seine legendären Bierdeckel haben längst Kultstatus erreicht.

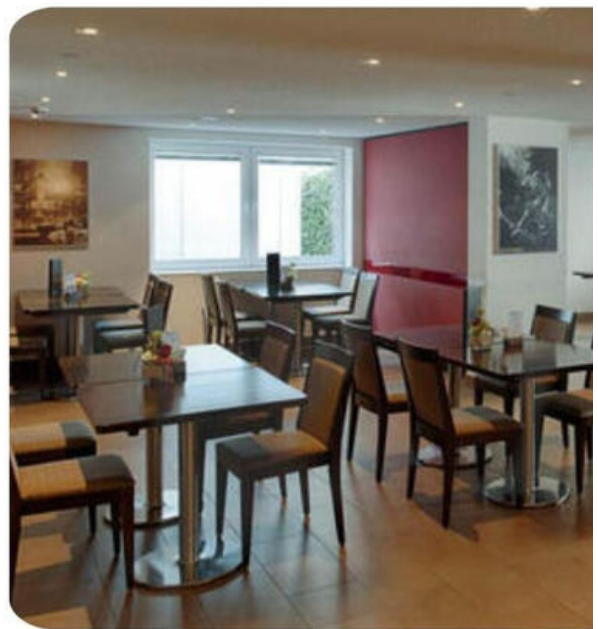


Ried Frank

Lieferant der heiß begehrten Buttons. Manche sammeln sie fast so leidenschaftlich wie Kurvenkilometer!

Africaqueen

Mit einer wahnsinns Energie, hat sie sich mit Herzblut für eine kleine Tombola eingesetzt. Dank ihres Engagements wurde gesammelt, organisiert und begeistert – und am Ende gab es nicht nur glückliche Gewinner, sondern jede Menge strahlende Gesichter.



ABENDS IM BISTRO

Egal, wie der Tourtag verlief – am Ende zog es uns immer wieder ins Bistro. Dort klang der Tag bei dem einen oder anderen Getränk aus, während Geschichten ausgetauscht, Erlebnisse ausgeschmückt und Pläne für die kommenden Etappen geschmiedet wurden. Die Bedienung hatte stets einen flotten Spruch auf den Lippen und war keineswegs auf den Mund gefallen, was für so manchen zusätzlichen Lacher sorgte. Am Ende waren es nicht nur die Touren selbst, die in Erinnerung blieben, sondern auch diese geselligen Abende, die der Reise ihren ganz eigenen Charme verliehen.

Das Bistro am Abend entwickelte sich schnell zum zweiten Wohnzimmer, während Freitags auf der Kegelbahn mit beeindruckender Präzision bewiesen wurde, dass Motorradfahrer durchaus geradeaus rollen können – zumindest meistens.

Auch wenn es manchmal in der Rinne endete.

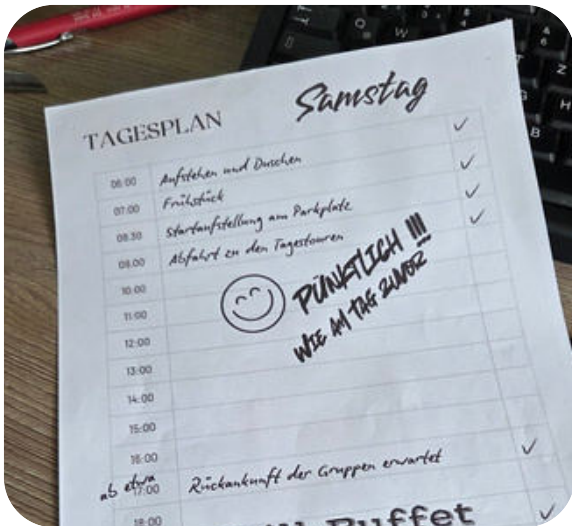
Kulinarisch ließ das Treffen ebenfalls keine Wünsche offen. Die Küche verwöhnte uns mit tollen Gerichten und der Tischservice durch das Personal ließ es an Schnelligkeit und Souveränität nicht mangeln.

Samstag

Tag zwei zeigte dann seine schönste Seite: Sonnenschein vom Feinsten, blauer Himmel und perfekte Bedingungen für ausgedehnte Touren. Genau die Sorte Wetter, bei der man nach der Fahrt den Helm abnimmt und dieses breite Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekommt.

Nun machten die 4 Touren erst richtig Spass und alle hatten ihre wahre Freude daran.





Samstag

„Der zweite Tag des Motorradtreffens also, bot bestes Wetter und damit perfekte Voraussetzungen für die Touren. Der Tagesablauf war klar organisiert, lediglich die Tourguides wechselten teilweise. Die Aufstellung zum Start verlief deutlich koordinierter als noch am Vortag. Die Gruppen genossen einen erlebnisreichen Tag auf abwechslungsreichen Strecken, bevor der Tourtag am Abend seinen Abschluss fand.“

ZUM FINALE: Grillbuffet und gute Gespräche

Der Abend stand ganz im Zeichen des traditionellen Barbecue-Abends und bildete den würdigen Ausklang eines großartigen Treffens. Nach den Touren kehrte langsam Ruhe ein – zumindest die Art von Ruhe, die entsteht, wenn Motoren schweigen und dafür die Gespräche unter Freunden umso lauter werden.

Traditionell wurde natürlich auch wgeschwenkt – denn im Saarland ist Schwenken keine Tätigkeit, sondern eine Lebenseinstellung! Bei leckerem Essen, kühlen Getränken und bester Stimmung wurde gelacht, gefachsimpelt und die Erlebnisse der vergangenen Tage noch einmal Revue passieren gelassen.

Es wurden neue Touren geplant, alte Geschichten ausgeschmückt und vermutlich auch die ein oder andere Kurve im Nachhinein noch etwas enger gefahren als sie tatsächlich war.



Zum Abschluss fand das Orga-Team noch einmal lobende und dankende Worte an alle Teilnehmer. Denn was ein Treffen wirklich besonders macht, sind nicht allein die Touren, Motorräder oder das Programm – es sind die Menschen, die mit ihrer guten Laune, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft dafür sorgen, dass aus einem Termin im Kalender ein echtes Erlebnis wird.

Und die Wertschätzung ging dabei keineswegs nur in eine Richtung. Auch viele Teilnehmer ließen ihren Dank auf die unterschiedlichste Art und Weise zum Ausdruck kommen – sei es mit persönlichen Worten, kleinen Gesten oder einfach durch das ehrliche Feedback, dass dieses Treffen wieder einmal etwas ganz Besonderes gewesen sei.

Solche Momente zeigen eindrucksvoll, dass das True Adventure Forum weit mehr ist als eine Gemeinschaft von Motorradfahrern.



Mit dem Saxophon ins Herz der Biker

Ein besonderes Highlight war die Saxophon-Soloeinlage von @Ralekoski. Zwischen Motorengesprächen, Tourenerlebnissen und Fachsimpeleien sorgte er einen Moment lang für Gänsehaut und gute Stimmung. Nicht nur seine AfricaTwin erzeugt einen satten Sound, und das Herz eines Bikers kann durchaus auch mal für andere Töne schlagen.



Ein besonderes Wiedersehen gab es mit unserer Reiseente „Platsch“, die nach langer Zeit gemeinsam mit Frank den Weg zurück zum Treffen gefunden hatte. Im Gepäck: unzählige Erlebnisse, kleine Abenteuer und Geschichten, die Frank mit sichtlicher Freude erzählte – sehr zur Unterhaltung der Anwesenden, die dabei mehr als einmal schmunzeln mussten. Man kann wohl mit Fug und Recht behaupten: Diese Ente hat mehr erlebt als so manches Motorrad in seinem ganzen Leben.

Doch wie es bei großen Abenteurern nun einmal ist, ruft irgendwann die nächste Etappe. Für „Platsch“ war es also an der Zeit, neue Pateneltern zu finden.

Und was liegt näher, als dass eine Ente zu einer Ente findet?

Mit Steffi, die nicht nur im Forum liebevoll „die Ente“ genannt wird, scheint „Platsch“ die perfekte Reisegefährtin gefunden zu haben. So machte sich die kleine Weltenbummlerin bereits am nächsten Tag gemeinsam mit ihrer neuen Begleiterin auf den Weg Richtung Berlin – bereit für neue Geschichten, neue Kilometer und hoffentlich viele weitere Abenteuer.

Wir sind gespannt, wohin die Reise noch führt. Denn eines ist sicher: Die Geschichte von „Platsch“ ist noch lange nicht zu Ende.

Sein Entenbruder „Plitsch“ hat offenbar beschlossen, irgendwo im Norden ein eigenes Abenteuer zu erleben. Sein genauer aktueller Aufenthaltsort ist unbekannt – Sichtmeldungen werden weiterhin entgegengenommen.

Wir hoffen jedoch, ihn beim True Adventure Camp begrüßen zu können und auch ihm eine Weiterreise mit neuen Gasteltern zu ermöglichen.





Ein letzter gemeinsamer Abend unter Freunden

Ein Motorradtreffen, das mit Touren, Geselligkeit und besonderen Momenten begeisterte.

Der Abend bot die perfekte Gelegenheit für letzte Gespräche, gemeinsame Erinnerungen und das gute Gefühl, Teil einer besonderen Gemeinschaft zu sein. Nach all den gemeinsamen Kilometern, Gesprächen und Lachen dürfte sich wohl niemand mehr allein gefühlt haben – denn aus vielen Teilnehmern waren längst Freunde geworden.

Nach dem Treffen ist bekanntlich vor dem Treffen: Im kommenden Jahr führt uns der Weg in den Bayrischen und Böhmischen Wald, wo Josefus bereits die Vorbereitungen trifft. Wir sind gespannt, welche Geschichten dort geschrieben werden. Die Vorfreude läuft schon jetzt im Leerlauf mit erhöhtem Standgas.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die tolle Stimmung, die Kameradschaft und die vielen gemeinsamen Momente. Es war wieder einmal ein Treffen voller Abenteuer, Lachen und Freundschaften.

Wir hoffen, euch alle im kommenden Jahr gesund, munter und mit vollem Tank wiederzusehen!

Ride safe – und bis zum nächsten True Adventure Forum-Treffen!

Tour 1 : Hart an der Grenze

Tourguide J. Himbert & A. Kaub

Die Spuren der Vergangenheit

Die Route verbindet Geschichte mit Gegenwart, zeigte Relikte aus anderer Zeit

In Leidingen, dem Grenzdorf, verläuft die deutsch-französische Grenze mitten durch den Ort. Was früher Kontrollpunkt und Trennlinie war, ist heute ein alltäglicher Weg von einem Land ins andere – ein lebendiges Zeichen für das Zusammenwachsen Europas.

Hier konnten die Teilnehmer während dem Halt auf der Mitte der Dorfstrasse mit dem linken Fuss in Frankreich und mit dem rechten Fuß in Deutschland auftreten.



Die Spuren der Vergangenheit wurden entlang der Relikte der Maginot-Linie und des Westwalls besonders eindrucksvoll sichtbar. Diese gewaltigen Verteidigungsanlagen stehen als Mahnmale für eine Epoche, in der Grenzen befestigt und Nationen gegeneinander aufgerüstet wurden.

Die Route verband Geschichte mit Gegenwart: Sie zeigt, wie aus einer Grenzregion, die einst Schauplatz von Konflikten war, ein Raum der Begegnung und Zusammenarbeit wurde.



„Für die Saar eine Lösung zu finden, die zur Entspannung der deutsch-französischen Verhältnisse beiträgt und die notwendige europäische Einheit fördert.“

Zitat des 1. saarl. Ministerpräsidenten, Johann Hoffmann

Am Europadenkmal in Berus öffnet sich der Blick weit über das Dreiländereck. Hier wird spürbar, was Europa heute bedeutet: offene Grenzen, Begegnung und Verständigung.

Nicht weit entfernt erinnert der ehemalige Langwellensender Berus an die Zeit des Kalten Krieges und die Bedeutung des Rundfunks als Stimme über Grenzen hinweg. Von hier aus wurden Nachrichten und Kultur weit über Europa hinaus ausgestrahlt – ein Symbol für Kommunikation in bewegten Zeiten.





Die Wackemühle

Ein Fleckchen Erde an dem man nicht nur die Bikerseele baumeln lassen kann

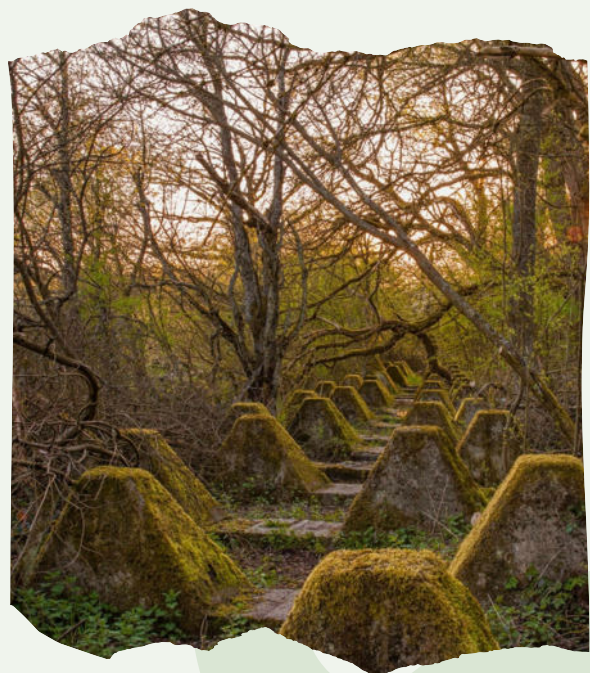
Auf Tour 1, konnte man zur Pause ganz “Hart an der Grenze ” an dieser idyllischen Stelle rasten. Das Flüsschen “Nied” aus Frankreich kommend, stürzt hier am Wehr zum weiteren Lauf in die Saar. Hier zeigt sich das Saarland von seiner stillen, ursprünglichen Seite: naturverbunden, entschleunigt und überraschend vielfältig. Die Wackemühle und ihre Umgebung laden dazu ein, innezuhalten – sei es bei einem kühlen Getränk, einer kleinen Rast im Grünen oder einfach beim Blick auf die sanfte Strömung der Nied, die seit Jahrhunderten die Landschaft prägt.



„Wo einst Grenzen trennten - verbindet heute Europa.“

Einen Höhepunkt der Tour bildete das Fort Hackenberg, eines der größten Bauwerke der Maginot-Linie. Tief unter der Erde erzählen kilometerlange Stollen und mächtige Befestigungen von den Hoffnungen und Ängsten einer Zeit, in der Frieden keine Selbstverständlichkeit war.

Besonders eindrucksvoll waren die Höckerlinien – Reihen aus Betonhindernissen, die einst Panzer aufhalten sollten. Heute liegen viele dieser Zeugnisse verborgen im Wald. Zwischen Moos, Farnen und dichtem Dickicht lassen sie sich noch entdecken: stille Zeugen einer Vergangenheit, die die Natur langsam zurückerobert. Das Suchen und Finden dieser überwachsenen Überreste macht Geschichte greifbar und erinnert daran, wie vergänglich selbst die mächtigsten Bauwerke des Krieges sind. Wer diese Orte besucht, erlebt nicht nur Vergangenheit – sondern versteht auch, warum Europa heute wichtiger ist denn je.



Tour 2 : Saar - Mosel - Hunsrück

Tourguides: @UB-WND & M. Wahl

SAAR, MOSEL, HUNSRÜCK: DREI REGIONEN, EIN ERLEBNIS

Saarschleifen, Moselblicke und Hunsrückhöhen

Eine weitere Tour führte die Teilnehmer mit ihren Maschinen durch einige der schönsten Landschaften des Südwestens – an die Saar, die Mosel und hinauf in den Hunsrück. Schon die ersten Kilometer versprachen das, was Motorradfahren so besonders macht: geschwungene Straßen, beeindruckende Aussichten und das Gefühl grenzenloser Freiheit.

Ein absolutes Muss war die Saarschleife. Der Blick auf die majestätische Flussschleife gehört zu den Momenten, die man nicht vergisst.

Doch auch die Saarschleife bei Hamm beeindruckte mit ihrer ganz eigenen Schönheit und zeigte einmal mehr, wie abwechslungsreich die Region ist.

Weiter ging es entlang der Mosel. Bei Mehring und Trittenheim warteten die kurvenreichen Anstiege hinauf in den Hunsrück – genau die Strecken, die Motorradfahrer lieben. Kehre um Kehre arbeiteten sich die Maschinen bergauf, begleitet vom satten Klang der Motoren und immer wieder grandiosen Ausblicken über Weinberge und Flusstäler.



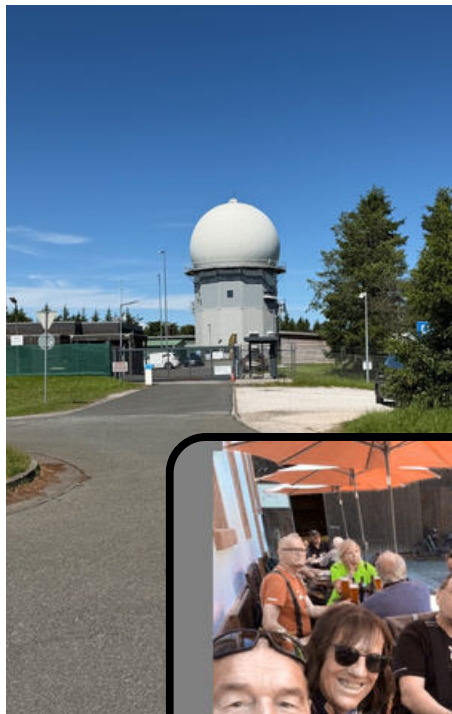
Die Flussschleife der Saar bei Hamm

Der Erbeskopf, die höchste Erhebung in Rheinland-Pfalz, bildete den Höhepunkt der Tour. Hier oben spürt man, warum Motorradfahren mehr ist als nur Fortbewegung: Es ist das Erlebnis, Landschaften mit allen Sinnen zu erfahren – den Fahrtwind zu spüren, die Düfte der Wälder wahrzunehmen und jede Kurve bewusst zu genießen.

Der Hunsrück war wie geschaffen für uns Motorradfahrer und unsere AT's. Fernab vom großen Verkehr schlängelten sich die Straßen durch dichte Wälder, über sanfte Höhenzüge und vorbei an kleinen, idyllischen Dörfern. Hinter fast jeder Kurve wartete ein neues Panorama – mal mit weitem Blick über die Landschaft, mal durch schattige Waldpassagen, die selbst im Sommer an warmen Tagen für angenehme Kühle sorgen.



Besonders reizvoll sind die stetigen Wechsel zwischen engen Kurven, flüssigen Streckenabschnitten und den Höhenunterschieden, die jede Fahrt abwechslungsreich machen. Hier fährt man nicht einfach von Ort zu Ort – im Hunsrück wird der Weg selbst zum Ziel. Der Rhythmus aus Beschleunigen, Einlenken und Herausfahren aus den Kurven vermittelt jenes Gefühl von Freiheit und Fahrspaß, das Motorradfahrer so schätzen.



Und selbst wenn der Tourguide einmal nicht den richtigen Weg kannte, bewiesen Motorradfahrer ihren Entdeckergeist: So fanden die Teilnehmerunter Leitung von @HeinoAT eher zufällig eines der schönsten Bauernhofcafés in Hunolstein.



Die Flussschleife der Mosel bei Trittenheim

Luxemburg

Touren beim Nachbarn

Unsere dritte Motorradtour führt uns in das wunderschöne Großherzogtum Luxemburg – eine Reise voller Kurven, Flusstäler und beeindruckender Landschaften. Schon die Anfahrt durch den Hochwald begeisterte uns mit malerischen Dörfern und weiten Ausblicken. Hier gleitete das Motorrad entspannt durch eine der schönsten Regionen.

Ein besonderes Erlebnis erwartete uns bei Wellen: Die 28 Meter lange Solarfähre "Sankta Maria II" ist weltweit die erste, vollelektrische Autofähre für Binnengewässer. 45 Fahrgäste und sechs Autos oder alle unsere AT's können pro Fahrt über die Mosel gebracht werden.



Fast lautlos bringt sie uns über die Mosel und verbindet auf moderne Weise Tradition mit nachhaltiger Technik – ein kleiner, aber unvergesslicher Moment der Tour.

Von dort ging es weiter nach Luxemburg, hinein in das Herz des Großherzogtums. Sanfte Hügel, dichte Wälder und bestens ausgebaute Straßen machten jede Kurve zum Fahrgenuss.

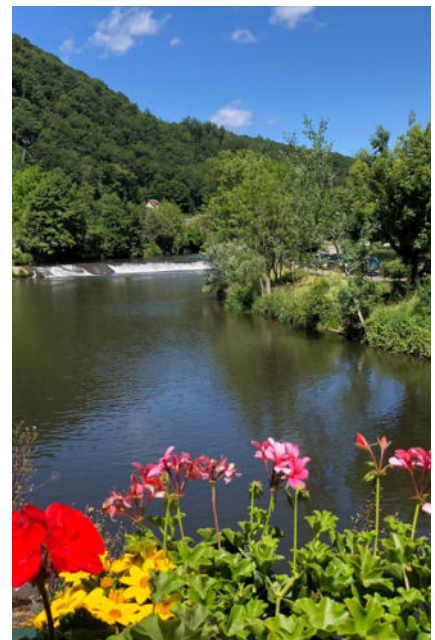
Bald erreichten wir das märchenhafte Städtchen Vianden mit seiner imposanten Burg, die hoch über dem Tal thront und zu den schönsten Burgen Europas zählt.

VIANDEN

Hoch über der Stadt wacht die mächtige Burg, während sich tief unten die Our ihren Weg durch das grüne Tal bahnt.

Die „Kanone“ hoch über der Stadt, die viele Motorradfahrer und Besucher kennen, erinnert an die militärische Geschichte der Region. Besonders während des Zweiten Weltkriegs war Vianden umkämpft und wurde erst im Februar 1945 als letzte Stadt Luxemburgs vollständig befreit.

Heute bietet der Aussichtspunkt vor allem einen grandiosen Blick über die Stadt und das Ourtal. Vorbei an historischen Aussichtspunkten und der alten Kanone genießen wir den Blick über Dächer und Wälder. Ein technisches Meisterwerk erwartet uns am gewaltigen Pumpspeicherwerk mit seinem hoch gelegenen Wasserspeicher. Anschließend folgt einer der schönsten Abschnitte der Reise: die kurvenreiche Fahrt entlang der Our – stets begleitet vom Fluss, der Luxemburg und Deutschland verbindet. Hier verschmelzen Natur, Geschichte und Fahrspaß zu einem unvergesslichen Motorradlebnis.



Freitags standen vereinzelt Wesen recht bedröppelt vor der schönen Kulisse. So wie hier unser Heinrich. Doch bereits am nächsten Tag erstrahlte nicht nur die Burg bei schönstem Wetter. Auch Erinnerungsfotos konnten ohne Unterbelichtung gemacht werden.

Entlang der Our ging es zurück auf deutscher und auch Luxemburgischer Seite.

GENUSS VOLL

Für uns war die Fahrt entlang der Our schönes e Highlight. Die Straße folgt dem Fluss, der zugleich die Grenze zwischen Luxemburg und Deutschland bildet. Sanfte Kurven wechseln sich mit engen Passagen ab, immer begleitet vom glitzernden Wasser und steilen Hängen. Kleine Orte wie Stolzenbourg oder Bettel liegen wie gemalt am Ufer. Die Strecke wirkt entsleunigend und zugleich abwechslungsreich – ideal für Genießer auf zwei Rädern. Die Our schlängelt sich durch die Ardennen und bildet eines der schönsten Flusstäler der Region.

Anschließend führt die Strecke durch das berühmte Müllerthal, das nicht ohne Grund als „Kleine Luxemburger Schweiz“ bekannt ist. Felsformationen, tiefe Wälder und verwunschene Täler prägen diese einzigartige Landschaft. Die kurvenreichen Straßen schlängeln sich durch die Natur und bieten Motorradfahrern Fahrspaß und beeindruckende Panoramen zugleich.



Zum Abschluss unserer Tour kehrten wir zurück ins Saarland und erreichten das historische Saarburg. Mit seinem Wasserfall mitten in der Altstadt, den engen Gassen und gemütlichen Cafés bildet die Stadt einen stimmungsvollen Schlusspunkt eines erlebnisreichen Tages. Ein Eis zum krönenden Abschluß.

Diese Tour vereinte alles, was das Motorradfahren so besonders macht: abwechslungsreiche Strecken, beeindruckende Natur, historische Orte und unvergessliche Eindrücke. Eine Reise durch das Großherzogtum Luxemburg und seine Nachbarregionen – voller Freiheit, Kurven und landschaftlicher Schönheit.



Tour 4 : mit @Sigi-66, @UB-WND und
K. Hauptenthal

Höhenrausch und Kurvenpass

Diese von unserem @Sigi-66 perfekt geplante Tour führte die Tourteilnehmer mit ihren Maschinen durch die traumhaften Landschaften des Hunsrücks. Über kurvenreiche Höhenzüge und durch weite Täler schlängelten sich die Motorräder auf Straßen, die wie geschaffen sind für alle, die das Fahren lieben. Hinter jeder Kuppe eröffnete sich ein neuer Blick auf die sanfte Mittelgebirgslandschaft – begleitet vom unverwechselbaren Klang der Motoren und dem Gefühl grenzenloser Freiheit.

Das Tagesziel war der Falkensteiner Hof im Donnersbergkreis. Dort angekommen, wurden Mensch und Maschine mit einer wohlverdienten Pause belohnt. In geselliger Runde ließ man die ersten Eindrücke Revue passieren und genoss die Gastfreundschaft der Region.

Wie so oft sind es gerade die kleinen Begegnungen am Wegesrand, die eine Tour unvergesslich machen.

Schneewittchen ließ grüßen

Auf der Rückfahrt stand der Besuch bei einem leidenschaftlichen Sammler auf dem Programm – einem echten „Besessenen“ der Gartenzwerge. Zwischen unzähligen Zwergen in allen Größen und Gestalten sorgte dieser außergewöhnliche Zwischenstopp für Staunen, Schmunzeln und viele Erinnerungsfotos.



Tafelrunde auf Burg Thallichtenberg

Den stimmungsvollen Abschluss fand die Tour auf der Burg Lichtenberg bei Thallichtenberg. Bei Kaffee und Kuchen ließ die Gruppe den Tag entspannt ausklingen. Hoch über der Landschaft wurden Geschichten ausgetauscht, die schönsten Kurven noch einmal nachgefahren – zumindest in Gedanken – und einmal mehr zeigte sich: Motorradfahren ist weit mehr als nur Fortbewegung.

